

Sauberkeit ist oberstes Gebot

TRAUMBERUF TECHNIK: Roberto Gorgati ist Verantwortlicher des Bereiches Schädlingsbekämpfung bei Markas

Insekten, Ratten, Tauben und Schaben sind kleine „Mitbewohner“, auf die man wohl gerne verzichtet und die man am besten sofort wieder los werden möchte. Umso mehr gilt das in öffentlichen Einrichtungen wie Mensen oder Krankenhäuser, wo Sauberkeit oberstes Gebot ist. Roberto Gorgati ist Experte, wenn es um die professionelle Schädlingsbekämpfung geht.

Das Bozner Familienunternehmen Markas kümmert sich seit 30 Jahren in großen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Privatkliniken, Seniorenheimen, Universitäten und Schulen um die Reinigung, die Essenszubereitung und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Dabei ist Markas auf dem italienischen, österreichischen und rumänischen Markt aktiv.

Umfassende Hygiene und Sicherheit

„Zum Bereich der Reinigung gehört auch die professionelle Schädlingsbekämpfung. Unsere Aufgabe ist es, Schädlinge so rasch, diskret und ökologisch vertretbar wie möglich zu entfernen. Außerdem stellen wir durch regelmäßige Reinigung sicher, dass sich Bakterien – etwa die Legionellen – nicht über die Wasserleitungen verbreiten können“, erklärt Roberto Gorgati seinen Beruf. Das Ergebnis soll jedenfalls langfristig sein und der umfassenden Hygiene und Sicherheit dienen. „Dazu gehört auch ein ständiges Überwachen der Anlagen, damit es zu keinem weiteren Schädlingsbefall kommt“, so Gorgati.



Schädlingsbekämpfung mit modernen Methoden.

Markas



Roberto Gorgati: ein Experte in Sachen Schädlingsbekämpfung.

Markas

Modernste Ausrüstung

Wendet sich nun ein Kunde an Markas, so liegt es an Gorgati, die wichtigsten Arbeitsschritte der rund zehn Kollegen zu koordinieren, um eine weitere Schädlingsausbreitung zu verhindern. „Wir arbeiten mittlerweile mit modernster Ausrüstung, etwa Fallen oder speziellen Lampen“, erzählt Gorgati. „Waren am Anfang noch einige Dutzend Kunden zu betreuen, so sind es nun schon über 300. Neben der Arbeit vor Ort gehört es deshalb zu meinen Aufgaben als Abteilungsleiter, den Kontakt zu Kunden und Lieferanten zu pflegen und mich um die Aus- und Weiterbildung der Kollegen zu kümmern.“

Vielfältige Arbeit

Gerade dieser stetige Aus-

tausch mit Kollegen, Kunden und Lieferanten mache die Arbeit aber so interessant, meint der Bozner. „Außerdem kann ich sehr selbstständig arbeiten und mir die Zeit frei einteilen. Das sind wohl die Gründe dafür, dass ich – obwohl ich beruflich aus einem völlig anderen Bereich komme – bereits seit mehreren Jahren bei Markas arbeite und es mir nach wie vor Spaß macht“, lacht Gorgati.

Ein weiter Weg

Als Kind wollte Roberto eigentlich Friseur oder Geometer werden. Der Vater hat dann entschieden, dass er die landwirtschaftliche Oberschule besuchen soll, und schlussendlich ist Gorgati in der Erwachsenenbildung gelandet. „Zunächst habe ich noch selbst unterrichtet, danach

habe ich jahrelang in der öffentlichen Verwaltung im Bereich der Erwachsenenbildung gearbeitet. Mehr durch Zufall bin ich 2006 zu Markas gekommen und habe diese Entscheidung bis heute nicht bereut.“

Großes Hobby Schwimmen

In der Freizeit ist Roberto Gorgati begeisterter Schwimmer und hat diese Leidenschaft auch auf seinen 17-jährigen Sohn übertragen, der diese Sportart mittlerweile wettkampfmäßig betreibt. „Das Tolle daran ist, dass wir auf diese Weise viel Zeit gemeinsam in der Schwimmhalle und bei Wettbewerben in ganz Italien verbringen und ich als stolzer Vater meinem Sohn immer die Daumen drücken kann“, meint Gorgati.

© Alle Rechte vorbehalten

Die Serie „Traumberuf Technik“ wird im Rahmen des InterTech-Projektes „Technik ohne Grenzen“ vorgestellt.



Standortagentur



innovation park

trasferimento tecnologico e innovazione